

Die gezeigten Arbeiten der Künstlerinnen regen immer wieder neu und anders zu Fragen zum Thema Natur und Kunst an. Sie bedienen sich traditioneller Öl- und Tuschmalerei wie digitaler Techniken.

Die Ausstellung BLOOM: soul ist nicht allein als gemeinsame Präsentation der Werke der einzelnen Künstlerinnen zu verstehen. Die gemeinsame Präsentation in den besonderen Räumen des Alten Hauses ist darüber hinaus ein kollaboratives kreatives Projekt. Das Gemeinsame ist mehr als die Summe der Einzelnen.



### Sigi am Thor

Sigi am Thor (\*1970) studierte an der 1990–1998 an der Freien Universität Berlin, 1993–1994 an der Universität de Valencia, 1999–2002 an der Kunsthochschule Mainz und 2002–2006 an der Städelschule in Frankfurt, wo sie als Meisterschülerin Ayse Erkmens abschloss. 2021 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Künstlerbundes. Ihre Arbeiten wurden bisher u.a. in Frankfurt/M. und dem Rhein/Main Gebiet, aber auch in Tokio und Rom gezeigt.

[www.sigiamthor.jimdo.com](http://www.sigiamthor.jimdo.com)



Sigi am Thor arbeitet in der Fläche wie auch im Raum und bespielt das Kellergewölbe der Galerie mit einer Installation, zu der eine Fotografie führt. Materielles und Sphärisches vermischt sich ebenfalls in Ihren Gemälden. Aus dem leeren Bildgrund heraus, erobert die organische Malerei die Fläche. Rhythmisch und intensiv gestaltet die Farbe den Bildraum und wirkt dabei doch prozesshaft und leicht.



### Tatiana Urban

Tatiana Urban (\*1970, Frankfurt/M.) studierte 1990–1995 an der Universität Mannheim sowie 2002–2008 an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Urbans Arbeiten wurden in Einzelausstellungen in Frankfurt/M., Saarbrücken, München, Darmstadt u.a. gezeigt. Gruppenausstellungen führten sie nach New York, Rom, München, Wiesbaden und Fulda. 2021 erhielt Urban das Brückenstipendium sowie 2020 ein Arbeitsstipendium der Hessischen Kulturstiftung.

[www.tatianaurban.de](http://www.tatianaurban.de)



Tatiana Urban präsentiert im Eingangsbereich der Galerie mit Ihrem Werk Torsioip in seinem außergewöhnlichen fünfeckigen Format die Dynamik und die Fülle der Natur. Farbenprächtige Pflanzenformen erobern die Leinwand, betören und irritieren zugleich. Weitere, seriell erscheinende Gemälde von Urban bestechen in ihrer Farbfülle oder auch in der schwarz-weißen Serie durch ihre ganz eigene Bildsprache.

Gestaltung: Birgit Malsy-Grimm

16. JANUAR BIS 27. MÄRZ 2022

# BLOOM: soul

**BLOOM: soul** ist ein Ausstellungsprojekt von **E.M.C Collard, Julia Roppel, Sarah Schoderer, Sigi am Thor und Tatiana Urban.**

Die 5 Künstlerinnen verstehen sich als temporäres Kollektiv, das unter dem Namen BLOOM die Durchmischung von Künstlichkeit und Natur im erweiterten Feld der Malerei reflektiert. Hierfür stellen sie individuelle Arbeiten im Kontext gemeinsam erarbeiteter Werke vor.



Deutscher Künstlerbund e.V.



**KUNSTFORUM SELIGENSTADT E.V.**

Galerie im Alten Haus | 63500 Seligenstadt, Frankfurter Str.13  
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag,  
Feiertag 15–18 Uhr | Telefon: 06182 924451  
[www.kunstforum-seligenstadt.de](http://www.kunstforum-seligenstadt.de)

**BLOOM: soul** ist das dritte Ausstellungsprojekt von E.M.C. Collard, Julia Roppel, Sarah Schoderer, Sigi am Thor und Tatiana Urban. So unterschiedlich die einzelnen Positionen der Künstlerinnen auch sind, so verbindet sie doch alle die Auseinandersetzung mit dem Thema Natur.

**BLOOM: soul** – möge es in Seligenstadt ab Januar blühen – so die im Ausstellungstitel verborgene Sehnsucht. Das englische Wort „bloom“ steht jedoch sowohl für die Blütenpracht von Pflanzen, als auch für die massenhafte, plötzliche, und für Mensch und Tier gefährliche Vermehrung von Algen oder Bakterien in Gewässern.

Bereits im Titel ist also eine Doppeldeutigkeit angelegt: Es schwingen liebevolle und bedrohliche Szenarien mit. Die Frankfurterinnen verstehen sich als temporäres Kollektiv, das die Durchmischung von Natürlichem und Künstlichem im erweiterten Feld der Malerei reflektiert.



### E.M.C. Collard

E.M.C. Collard (\*1981, Frankfurt am Main) studierte am Btec Chelsea College of Art and Design, der Slade School (UCL) sowie dem Royal College of Art in London. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Frankfurt/M., London, Köchi, Düsseldorf und Lahore gezeigt. 2007–2009 kuratierte sie gemeinsam mit Michael Rade und Juniper Daumier die Ausstellungsreihe *Divination*, in der Werke 22 europäischer Künstler\*innen in drei europäischen Städten gezeigt wurden. 2020 erhielt sie ein Projektstipendium der Hessischen Kulturstiftung.

[www.emccollard.com](http://www.emccollard.com)

E.M.C. Collard zeigt in ihren Werken einen geradezu phantastischen Blick auf die Natur. Abstrahierte Pflanzenteile erscheinen wie Wesen von einem anderen Stern und lenken den Fokus auf die detailreiche und großartige, nahezu ins Fiktionale überzeichnet wirkende florale Gestalt.



### Julia Roppel

Julia Roppel (\*Bremervörde) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Von 1980–88 absolvierte sie ihr Kunststudium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und schloss als Meisterschülerin von Professor A. D. Gorella ab. Die von Roppel bespielten Einzel- und Gruppenausstellungen waren vornehmlich im Rhein-Main Gebiet, aber auch in New York sowie auf Trinidad und Tobago zu sehen. Von 2007–13 lehrte sie am Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt/M. 2012 wurde sie durch die Frankfurter Heussenstamm-Stiftung gefördert.

[www.emccollard.com/about](http://www.emccollard.com/about)



Julia Roppel erweitert in Ihren Werken die Räume der Galerie ins Außen. Die großformatige unaufgespannte Leinwand im Obergeschoß verbindet das Innen mit dem Außen und entgrenzt den Blick der Besucher. Ihren Landschaften – seien es vom Menschen verfremdet oder natürlich wild erscheinende Formationen – haftet zumeist etwas Impressionistisches an. Das persönliche Gefühl, die eigene Bewegung im dargestellten Raum ist Teil Ihres Werkes.



### Sarah Schoderer

Sarah Schoderer (\*1984, Friedrichshafen) studierte 2005–2007 an der Kunsthochschule in Mainz und anschließend 2007–2011 an der Städelschule, Frankfurt/M. Ihre Arbeiten wurden in u. a. in Frankfurt/M., Hamburg, Kuala Lumpur, Dubrovnik und Tunis ausgestellt. 2012–2014 wurde sie durch das Charlotte-Prinz Stipendium und 2012 mit einem Stipendium der Frankfurter Künstlerhilfe gefördert. 2014 stellte die Kunsthalle Darmstadt Werke aus Sarah Schoderers Projekt „Wieder die Natur“ aus.

[www.sarahschoderer.com](http://www.sarahschoderer.com)



Sarah Schoderer reflektiert über die Malerei selbst, ihre kunsthistorische Entwicklung sowie ihre Rezepte und Geheimnisse beim Herstellungsprozess. Ihre Arbeiten aus der Serie *Blasen Phänomene* erinnert an aufsteigende Blasen beim Färben von Textilien.